



Michael Wiehagen und „seine“ Voices Unlimited: Der Gospelchor begeisterte bei zwei Konzerten in den Kirchen von St. Magnus und St. Agatha am Wochenende. Foto: Kortenjann

## Ergreifendes Konzerterlebnis

Voices Unlimited begeistern mit „X-Mas-Special“ in St. Magnus und St. Agatha

**J**ENSEITS von Blockflötenmusik und traditionellen Weihnachtsliedern zauberten die „Voices Unlimited“ am Wochenende eine stimmungsvolle Atmosphäre. Nachdem sie am Freitagabend vor großem Publikum in der St. Magnus-Kirche mit ihrem Programm „There will be a light“ überzeugten, bewiesen sie ihre Qualität einmal mehr am Sonntagabend in der St. Agatha-Kirche. Wer die „Voices Unlimited“ schon kannte, durfte sich über ein Konzert der ganz anderen Art freuen.

Ganz in Schwarz, erzählte der Chor eine Geschichte die mit besinnlichen Liedern begann. Nach der Trauer siegte die Hoffnung, bis am Schluss die Frohe Botschaft verkündet werden konnte. Diese Abfolge lässt sich sowohl auf die Ge-

schichte der unterdrückten schwarzen Amerikaner beziehen, in der der Gospel seinen Ursprung findet, als auch auf die Adventsgeschichte mit der Hoffnung auf die Ankunft des Messias. Bibelzitate aus dem Buch Jesaja, in denen die Hoffnung und Erwartung deutlich wurden, ergänzten die Lieder und ihren Hintergrund.

Ob A-Cappella oder unter Begleitung von Chorleiter Michael Wiehagen am Keyboard – der Chor, dessen Ausdruck durch die gute Akustik in der Kirche noch verstärkt wurde, wusste zu begeistern. Beeindruckende Solostimmen von Ulla Schepers, Robin Hauser, Martin Kniesel, Anette Glose, Sigrid Eckey und Heinrich Große wurden mit besonders viel Applaus belohnt. Nach vielen besinnlichen Liedern

ließen es sich die „Voices Unlimited“ nicht nehmen, ihre gewohnte Freude und jede Menge Rhythmus zu verbreiten. Bei Liedern wie „God is in the house“ wurde der Chor mit stehenden Ovationen vom Publikum belohnt. Geradezu ergreifend geriet der John-Lennon-Titel „Imagine“, der wohl niemanden unberührt ließ. Ohne drei Zugaben wollten die Zuhörer die Sängerinnen und Sänger nicht gehen lassen. Beim letzten Lied, „Put a little love in your heart“ schafften sie es sogar, das Publikum zum Mitswingen und -singen zu bringen. Michael Wiehagen widmete die Konzerte dem eigentlichen Pianisten Timo Dresenkamp, der aus persönlichen Gründen die beiden Konzerte leider nicht mitgestalten konnte.

Ina Kortenjann